



# PUBLICA-TALK

**Herzlich willkommen**

# Programm

- 16.30 Uhr** Begrüssung durch Doris Bianchi, Direktorin PUBLICA
- 16.45 Uhr** Sarah Genner:  
**Arbeitswelt 4.0: Welche Trends zeichnen sich ab?**
- 17.30 Uhr** Yolanda Schweri, Geschäftsführerin Charles-Apothéloz-Stiftung
- 17.40 Uhr** Tristan Imhof, Leiter Vorsorge PUBLICA
- 17.50 Uhr** Matthias Stämpfli, Portfolio- und Transaktionsmanager PUBLICA
- 18.00 Uhr** Stefan Beiner, Leiter Asset Management PUBLICA
- Ab 18.15 Uhr** Apéro und Austausch
- Moderation: Olivia Kühni**



# PUBLICA-TALK

**Doris Bianchi**

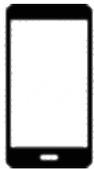


# PUBLICA-TALK

**Sarah Genner**

# Arbeitswelt 4.0: Welche Trends zeichnen sich ab?

Dr. Sarah Genner





# Dr. Sarah Genner

Digitalexpertin, Dozentin, Verwaltungsrätin



Switzerland  
**.ch**



Cocos Islands  
**.cc**

## **GENNER.CC**

Digital Transformation

Digital Media

Digital Society

New Work

**Was bedeutet  
Arbeitswelt 4.0?**

# 4\_Zukunft der Arbeit

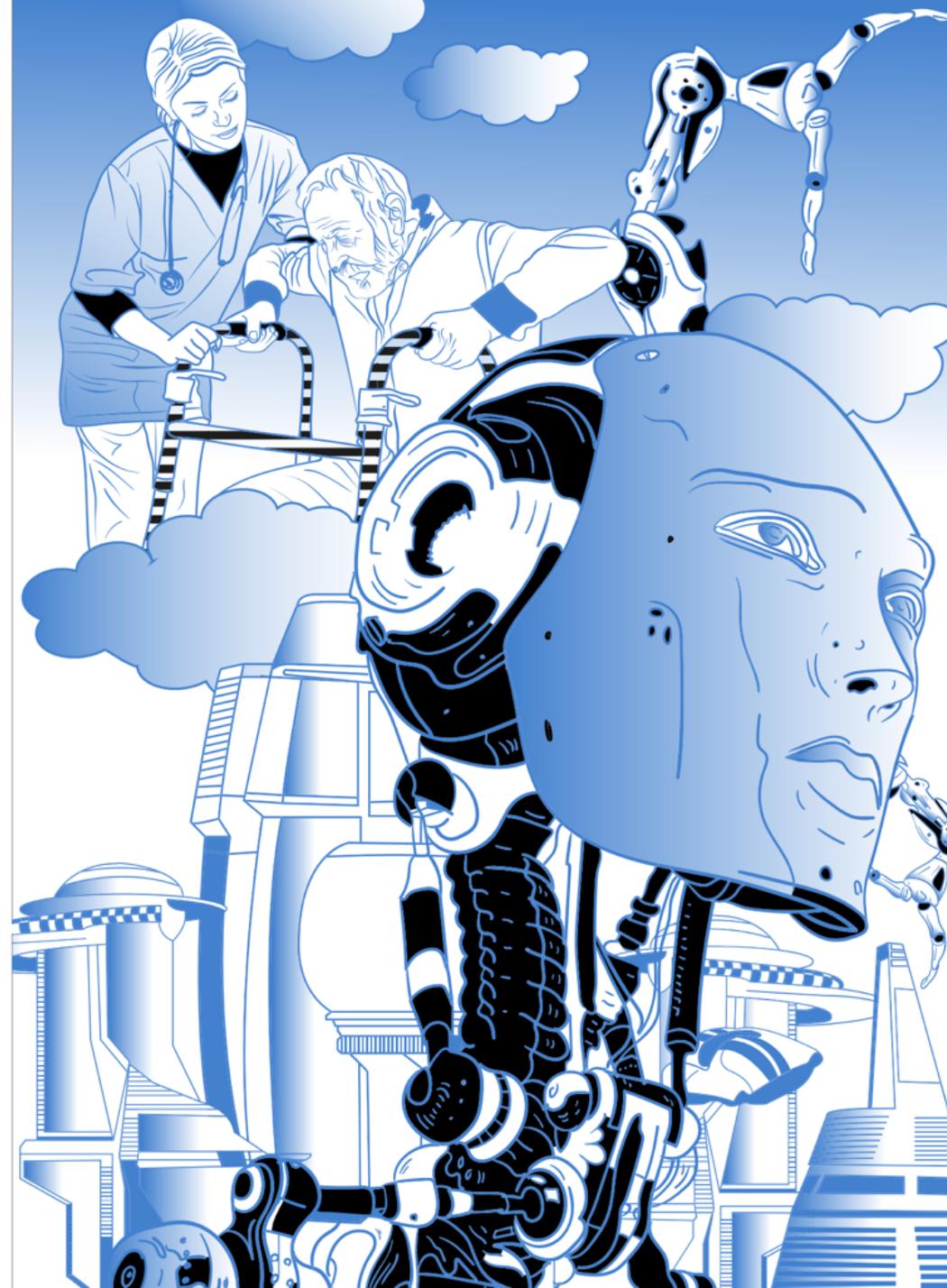
Folgende Unterthemen wurden beleuchtet:

Automatisierung der Arbeitswelt

Orts- und zeitunabhängiges Arbeiten

Auswertung von Arbeitnehmenden-Daten  
bspw. zur Gesundheitsprävention  
oder Leistungsbeurteilung

**Technologien wie Künstliche Intelligenz und Robotik führen zu veränderten Berufsbildern, was neue Anforderungen an Arbeitnehmende stellt. Die zunehmende Automatisierung entlastet uns von Routinetätigkeiten. Neue Berufe entstehen, gewisse Berufe verschwinden.**

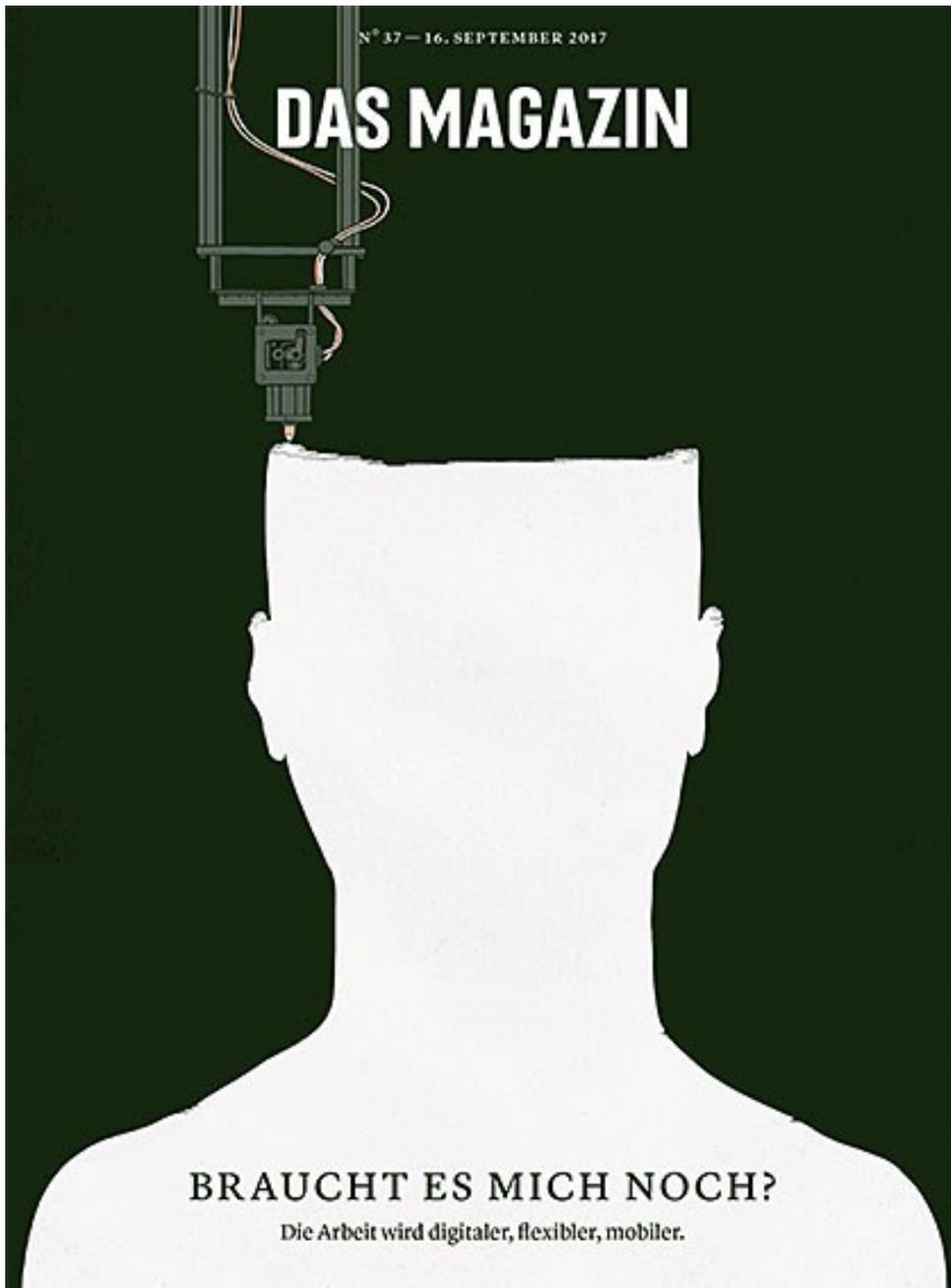


Mobilier  
#Digital  
Barometer  
2022

Die Stimme der  
Schweizer Bevölkerung

Initiiert und  
durchgeführt durch

STIFTUNG  
RISIKO\_DIALOG  
ZUSAMMENGESTELLT VON



## «Millionen Arbeitsplätze verschwinden»

Die rasche Automatisierung werde die Arbeitswelt auf den Kopf stellen und berge die Gefahr sozialer Konflikte, sagt MIT-Professor Erik Brynjolfsson. Die Politik müsse nun Gegenstrategien entwerfen.

von Marco Metzler / 3.1.2016



THEMEN MEDIA CENTER TV DEUTSCH LERNEN

DEUTSCHLAND BREXIT WELT WIRTSCHAFT KULTUR WISSEN & UMWELT SPORT

THEMEN / WIRTSCHAFT

WIRTSCHAFT

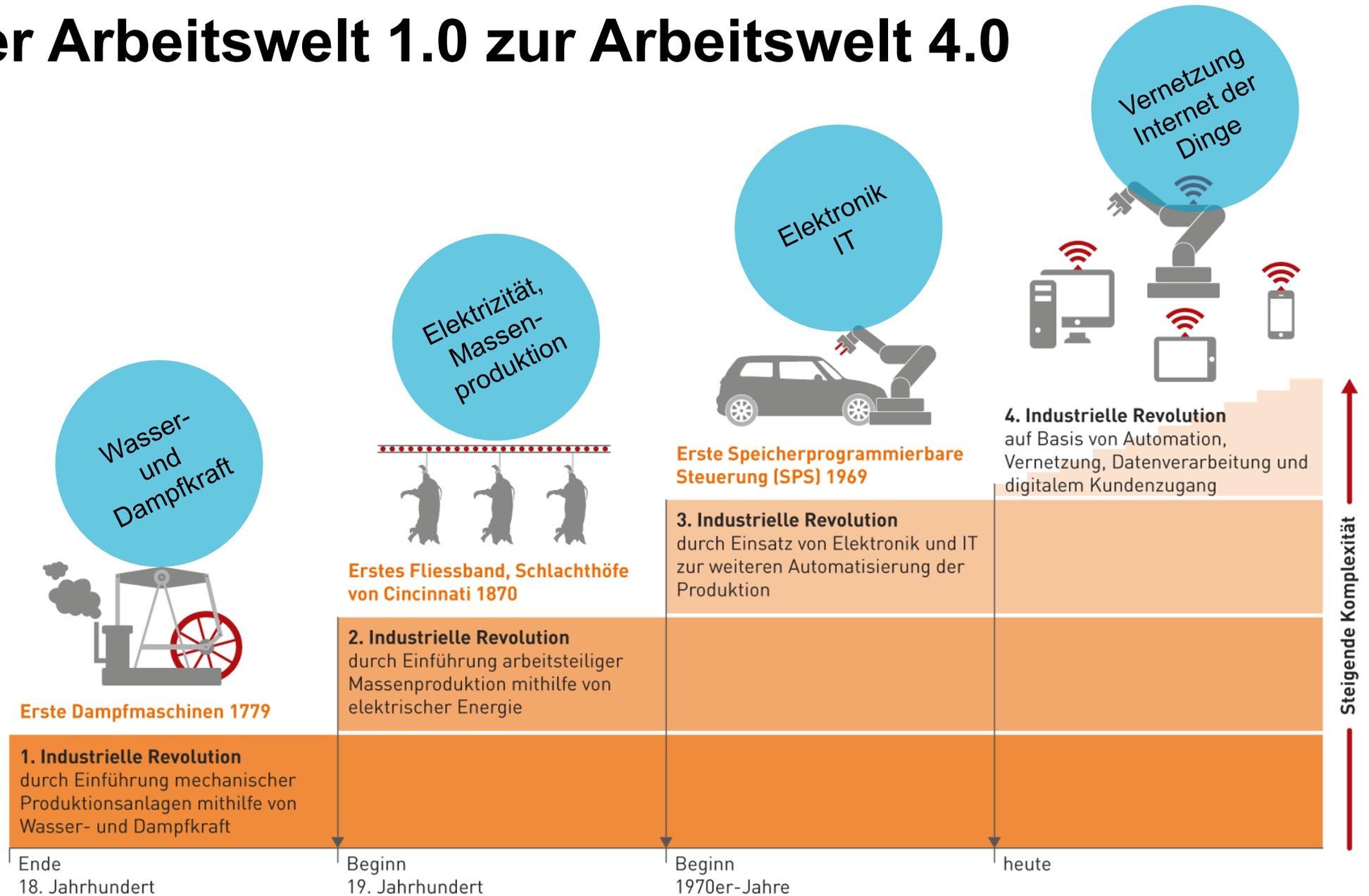
## Millionen Jobs fallen durch Digitalisierung weg

Die zunehmende Digitalisierung vernichtet einer Studie zufolge in Deutschland viele Arbeitsplätze. Rund 3,4 Millionen Stellen fallen allein bis 2022 weg, weil Roboter oder Algorithmen die Arbeit übernehmen.

## Bis 2030 fallen in der Schweiz eine Million Jobs weg

In den nächsten Jahren werden die Stellen mit repetitiven Tätigkeiten grösstenteils gestrichen. Bis 2030 entstehen dafür fast so viele neue Arbeitsplätze. Sie erfordern aber ganz andere Fähigkeiten: Firmen und Bildungsinstitute stehen vor der Aufgabe, rund 800 000 Arbeitskräfte umzuschulen und weiterzubilden.

# Von der Arbeitswelt 1.0 zur Arbeitswelt 4.0



# Industrie 4.0 – eine industrielle Revolution?

Barthelmäs et al., 2017

- Flexibilisierung, Automatisierung, Vernetzung und Wertschöpfungskette
- „Bei Industrie 4.0 handelt es sich **nicht** um eine industrielle Revolution. (...)
- viel mehr eine **Weiterentwicklung von Technologien**, die bereits im Rahmen der dritten industriellen Revolution Einzug in den industriellen Alltag hielten:
- **Vernetzung, Sensorik und Automatisierung.** (...)
- eher **Evolution** von Industrie 3.1 als Industrie 4.0.“

Nina Barthelmäs, Daniel Flad, Tobias Haußmann, Till Kupke, Sven Schneider und Katja Selbach

---

## Zusammenfassung

In dieser Arbeit soll untersucht werden, ob Industrie 4.0 eine industrielle Revolution im Ausmaß der letzten drei industriellen Revolutionen darstellt. Mithilfe der Gegenüberstellung der allgemeinen Definition einer Revolution mit den bisherigen industriellen Revolutionen werden zuallererst wichtige Kriterien für die Analyse von Industrie 4.0 ermittelt. Parallel zu diesen Kriterien wird eine einheitliche, anhand verschiedener Literatur zusammengefasste Beschreibung des Themenkomplexes Industrie

---

N. Barthelmäs (✉)  
Lauterbach, Deutschland  
E-Mail: nina-95@web.de

D. Flad  
Unterschneidheim, Deutschland  
E-Mail: daniel.flad@googlemail.com

T. Haußmann  
Wendlingen, Deutschland  
E-Mail: tobiashaussmann29@gmail.com

T. Kupke  
Wermelskirchen, Deutschland  
E-Mail: till.kupke@t-online.de

S. Schneider  
Leverkusen, Deutschland  
E-Mail: svnschneidr@googlemail.com

K. Selbach  
Kürten, Deutschland  
E-Mail: katja.selbach@obi.de

# «Digitalisierung»: problematischer Begriff

*Schlamm und Brei und Bits.*

*Warum es die Digitalisierung nicht gibt*

*Von Kathrin Passig und Aleks Scholz*

**S**eit ein paar Jahren wird die Welt digital. Oder zumindest scheint es so. Alles digitalisiert sich, Bücher, Fernsehen, Arbeit, Autos, Strom, Telefon, Politik, sogar Radio. Wie jede große Veränderung wird die Digitalisierung entweder als Weltrettung gefeiert oder als Weltuntergang verdammt. Die Auswirkungen der Digitalisierung sind offenbar selbst digital, schwarz und weiß, dazwischen gibt es nichts.

Auch wenn man jetzt ständig davon hört, ist das Phänomen Digitalisierung nicht neu. Computer haben das analoge Stadium ab den 1940er Jahren allmählich verlassen. Banken, Versicherungen und zahlenintensive Verwaltungsbereiche digitalisierten ihre Rechenvorgänge ab den 1960er Jahren. Polizei und Geheimdienste arbeiten seit den 1970er Jahren mit Datenbanken. Ebenfalls seit den 1970er Jahren

ampeln werden seit den frühen Neunzigern digital gesteuert. Ende 1997 war das deutsche Telefonnetz vollständig digitalisiert. Fotografie und Film folgten.

Während der ersten siebzig Jahre dieser Vorgänge spielte der Begriff der Digitalisierung keine große Rolle. In den sechziger und siebziger Jahren waren Bezeichnungen wie Automation, Automatisierung und Roboterisierung üblich, in den Achtzigern und Neunzigern hieß das Geschehen Computerisierung. Für die Veränderungen der letzten drei Jahrzehnte gibt es nicht genug Begriffe, die auf -ung enden: der Übergang von Offline zu Online; der vom Netz als Nachschlagewerk zum Netz, das soziale Beziehungen abbildet; das Verschwinden von physischen Gegenständen als Aufenthaltsorten für Kulturgüter; der Übergang vom stationären zum mobilen Internet; der allmähliche Rückgang der Praxis, an Computern erzeugte Inhalte auf Papier zu drucken und analog weiterzuverwenden; der Umgang mit sehr großen statt nur mittelgroßen Datenmengen, der Übergang von bisher schweigs-

Passig & Scholz, 2015



- **Arbeitszeitflexibilisierung**  
(u.a. Teilzeit, Gleitzeit, Vertrauensarbeitszeit, Jobsharing)
- **Arbeitsortflexibilisierung**  
(u.a. Home Office, Remote Work)
- **Generelle Flexibilisierung**  
von Strukturen, Denkmustern und Gewohnheiten
- **Kollaboratives digitales Arbeiten**  
(u.a. vernetztes Arbeiten, Mentoring, interdisziplinäre Projekte, Wissenstransfer, Working Out Loud)

### **Häufig genannte New-Work-Trends:**

- Mobil-flexibles Arbeiten / Flex Work
- Flex Desk
- Coworking
- Digital Collaboration
- Agile Organisations- und Projektformen
- Selbstführung / flachere Hierarchien
- Digitales Nomadentum

# Stärkste Verschiebung nach oben bei Arbeitsorganisation/New Work, nach unten bei Recruiting und Employer Branding.

Prioritäten der Befragten mit veränderten Prioritäten im Vergleich (N=842 und N=841)

vor Corona		seit Corona			
1.	Recruiting	1.	Arbeitsorganisation / New Work	+9	↑ !
2.	Talent Management & Personalentwicklung	2.	Digitalisierung von HR-Prozessen & HR-Analytics	+1	→
3.	Digitalisierung von HR-Prozessen & HR-Analytics	3.	Change Management / Organisationsentwicklung	+1	→
4.	Change Management / Organisationsentwicklung	4.	Interne Kommunikation	+5	↑
5.	Employer Branding	5.	Stellenabbau / Outsourcing	+7	↑ !
6.	Weiterentwicklung der Unternehmenskultur	6.	Gesundheitsmanagement	+5	↑
7.	Learning & Education	7.	Weiterentwicklung der Unternehmenskultur	-1	→
8.	Performance Management	8.	Talent Management & Personalentwicklung	-6	↓ !
9.	Interne Kommunikation	9.	Learning & Education	-2	→
10.	Arbeitsorganisation / New Work	10.	Performance Management	-2	→
11.	Gesundheitsmanagement	11.	Recruiting	-10	↓ !
12.	Stellenabbau / Outsourcing	12.	Organisationsdesign	+1	→
13.	Organisationsdesign	13.	Employer Branding	-8	↓ !
14.	Retention Management	14.	Retention Management	+/-0	→

**Megatrend:**

**Mobil-flexibles Arbeiten**



Homeoffice  
Tele-Heimarbeit

#srfarchiv #homeoffice #archiv

Homeoffice (1986) | Arbeiten von zu hause | SRF Archiv

<https://www.youtube.com/watch?v=AajWXkydUkY>



Digital  
Collaboration



Wohnungs-  
grundrisse  
mit Homeoffice

# Coworking Spaces

Finde deinen Space

z.B. Zürich

Nur «Covid Conform Spaces» anzeigen



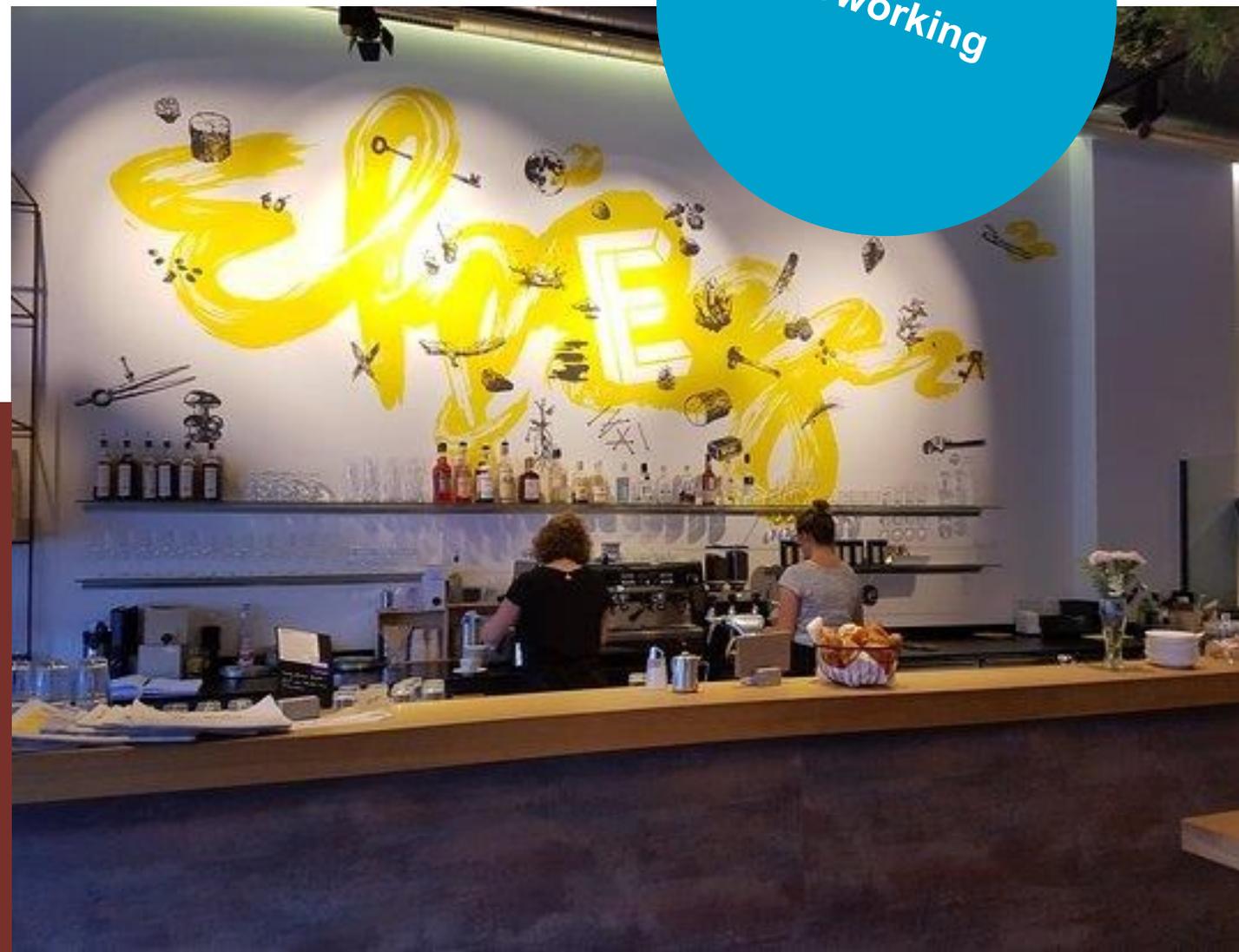
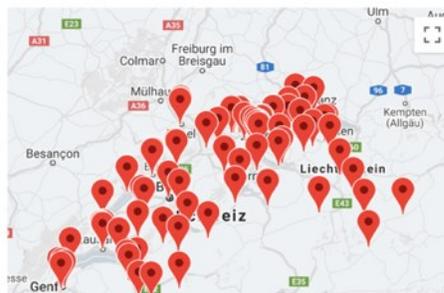
**ALPEAN Coworking**  
Ein Ort zur Verwirklichung  
Ihrer Träume

Via Uletsch 8  
7031 Laax



**Atelier 9**  
The place to work

Rue du Vieux-Marché 9  
1260 Nyon



Coworking

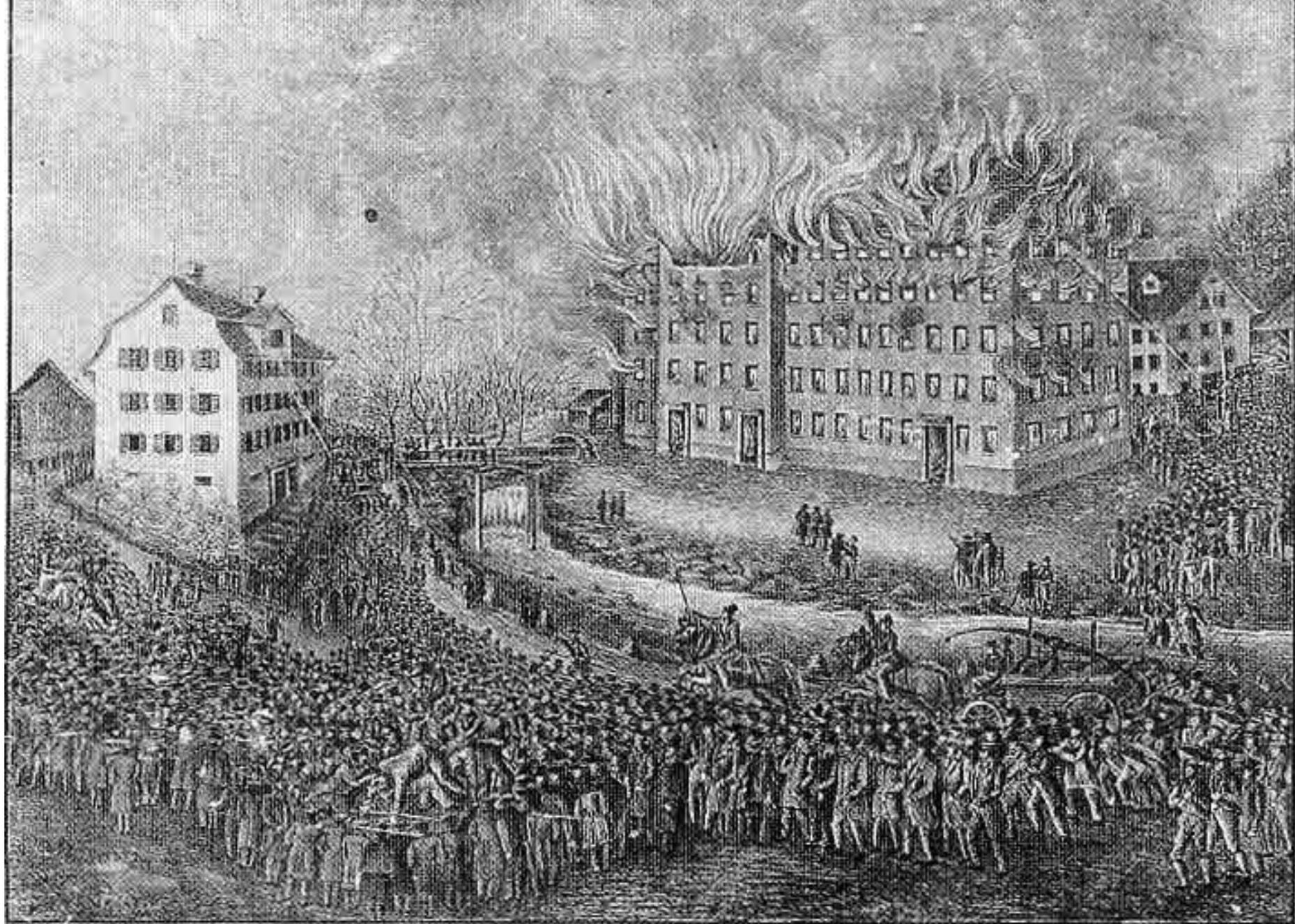
**IMPACT  
HUB**

**Bern**

# Mythen rund um Digitalisierung der Arbeitswelt

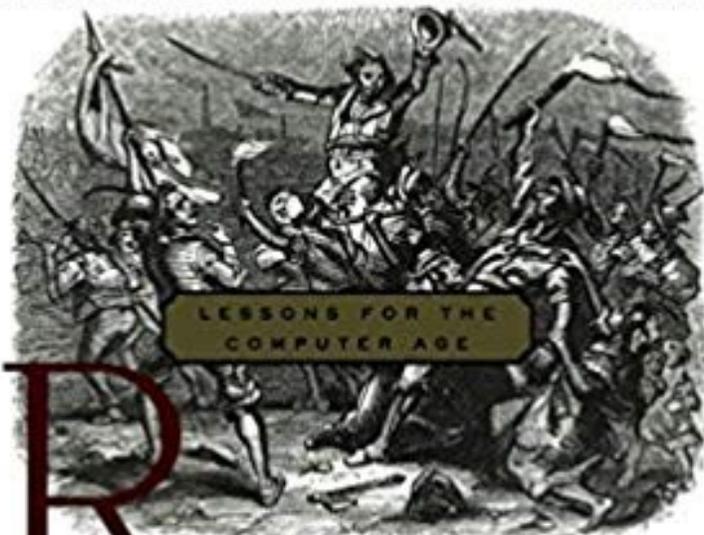


**Digitalisierung  
vernichtet zahllose  
Arbeitsplätze.**



*Brand der Herold'schen Fabrik in Ober-Ostern am 22. Nov. 1851.*

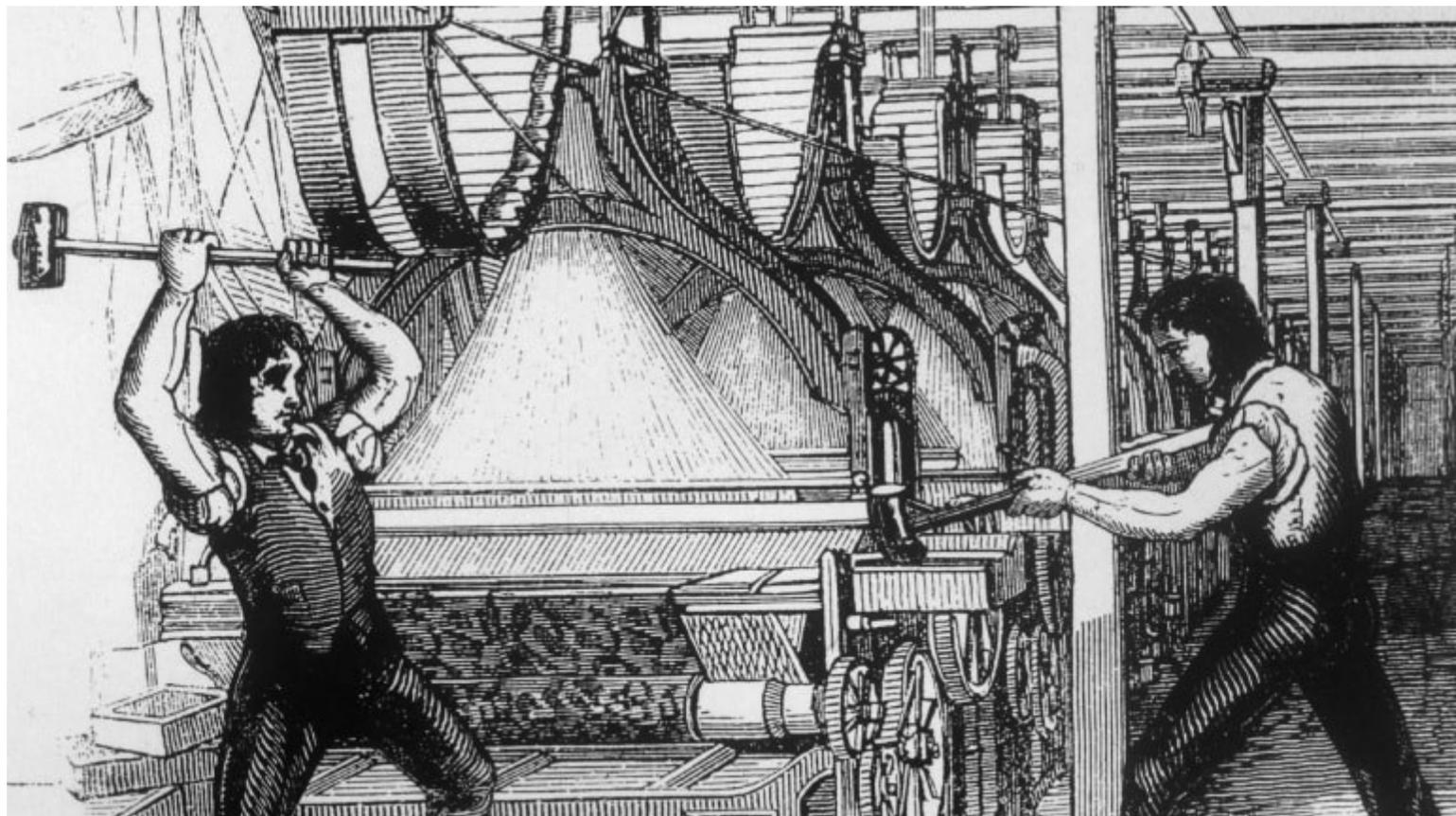
THE LUDDITES AND THEIR WAR  
ON THE INDUSTRIAL REVOLUTION

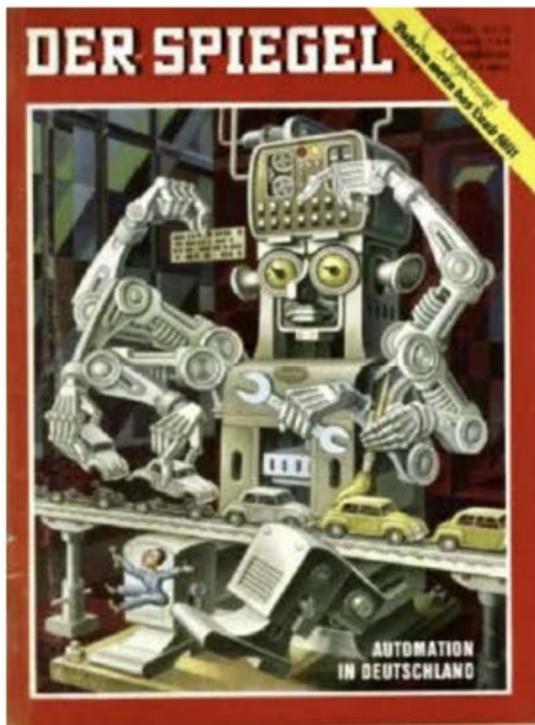


LESSONS FOR THE  
COMPUTER AGE

**R**EBELS  
AGAINST  
THE FUTURE  
KIRKPATRICK SALE

WITH A NEW PREFACE BY THE AUTHOR





1964



1978



2016



2017



2018

# Automatisierung hat historisch betrachtet jeweils:

- Jobs gekostet
- aber eine höhere Nachfrage für Arbeit geschaffen
- zu höherer Produktivität und höheren Löhnen geführt
- zu Polarisierung geführt (Gewinne unter Arbeitskräften ungleich verteilt)



<https://economics.mit.edu/files/11563>

# Das Ende der Arbeit ist nicht in Sicht

NZZ am Sonntag



## Die Digitalisierung bringt Jobs in die Schweiz zurück

Die Industrie ist nach der Überwindung des Franken-Schocks in einer bemerkenswert guten Verfassung.

von Markus Städeli / 8.9.2018

## Digitalisierung schafft laut Bundesrat mehr Jobs

Subventionen und Weiterbildungen: Der Bund will Betriebe dabei unterstützen, Mitarbeiter für die neuen Anforderungen am Arbeitsplatz fit zu machen.



Strukturwandel und Bevölkerungswachstum: Passanten an der Bahnhofstrasse in Zürich. (Symbolbild)

08.11.2017

Der **Bundesrat** geht davon aus, dass die Digitalisierung in der Schweiz zu höherer Beschäftigung führt. Die Jobs werden

1GB EUROPA\*  
im Abo drin  
25.-  
wingo\*  
MOBILE  
HOLS DIR  
\* EU & Westeuropa

### Artikel zum Thema

Technologie soll 30'000 UBS-Mitarbeiter ersetzen



2

**Digitalisierung  
führt zu einem  
Boom der Solo-  
Selbstständigen.**



Gig Economy



## Modell Uber in der Schweiz vor dem Aus?

Aus Kassensturz vom 15.09.2020.

[News >](#)

[Schweiz >](#)

Plattform-Ökonomie

# Modell Uber in der Schweiz vor dem Aus?

Ein neues Gerichtsurteil hält unmissverständlich fest: Uber ist Arbeitgeber.

Kathrin Winzenried

Dienstag, 15.09.2020, 15:00 Uhr

Plattformen  
sind  
Arbeitgeber

# Wo bleibt der Boom der Solo-Selbständigen?

*Die «gig economy» ist überall sichtbar – ausser in der Beschäftigungsstatistik*

Die fortlaufende Digitalisierung – und wohl auch die mediale Präsenz dieses Themas – verleitet manchen zu eindrücklichen Prognosen. So wurde in den letzten Jahren wiederholt vor einer explodierenden Zahl von «atypischen» Arbeitsformen in der «gig economy» gewarnt, die die Beschäftigten systematisch in eine Art Scheinselbständigkeit mit tiefen Löhnen, schlechten Arbeitsbedingungen und geringer Sicherheit drängen würden.

Doch was sagen die Daten dazu? Die Solo-Selbständigkeit – eine Kategorie, die u.a. Freelancer, Arbeitnehmer in der eigenen Firma ohne Mitarbeiter und die Freiberufler umfasst – stellt eine relativ leicht quantifizierbare atypische Arbeitsform dar. Unsere Auswertung der neuesten Daten der schweizerischen Arbeitskräfteerhebung (Sake) findet keine Evidenz für die zunehmende Verbreitung dieses Arbeitsmodells. Im Gegenteil: «Ob solo oder mit eigenen Mitarbeitern – die Selbständigkeit in der Schweiz verliert an Bedeutung.»

<b>Blog</b>	<b>Abstract</b>
Datum: 02.06.2021	Wiederholt wird vor einer explodierenden Zahl von «atypischen» Arbeitsformen in der «gig economy» gewarnt, die die Beschäftigten systematisch in eine Art Scheinselbständigkeit mit tiefen Löhnen, schlechten Arbeitsbedingungen und geringer Sicherheit drängen würden. Doch davon ist in der Beschäftigungsstatistik bisher wenig zu sehen.
Autor(en): <b>Marco Salvi</b> , <b>Patrick Schnell</b>	
Titel: Wo bleibt der Boom der Solo-Selbständigen?	
Tags: <b>Arbeitsmarkt</b>	
Untertitel: Die «gig economy» ist überall sichtbar – ausser in der Beschäftigungsstatistik	
<a href="#">Permalink</a>	
<a href="#">Beitrag drucken</a>	
<a href="#">f</a> <a href="#">t</a> <a href="#">in</a> <a href="#">x</a>	



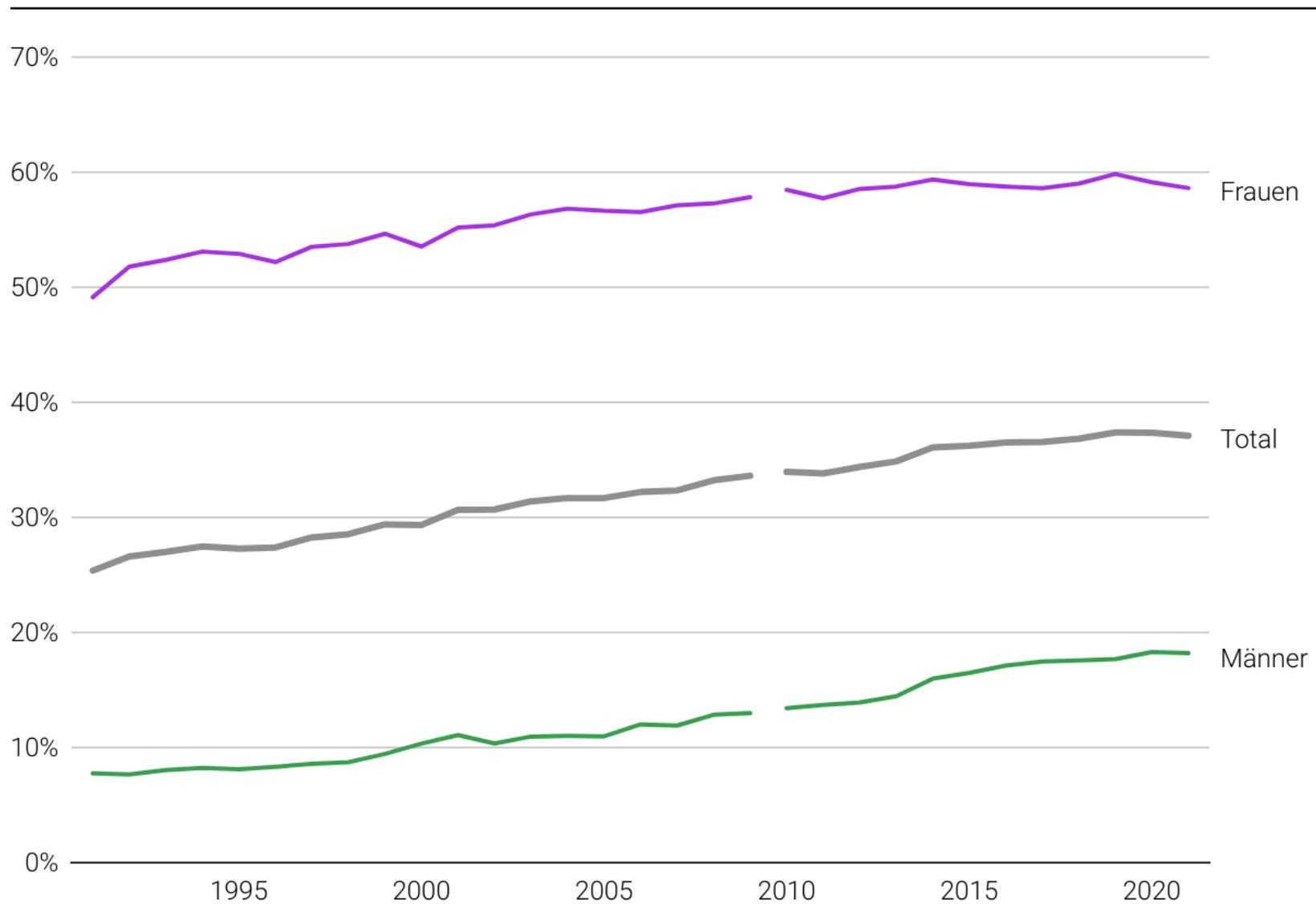
## Selbständigkeit verliert Marktanteile

	2001 	2020
<i>Erwerbstätige</i>		
Solo-Selbständig	307'000	321'000
Selbständig mit MA	267'000	267'000
Selbständig insgesamt	574'000	588'000
<i>Anteile an Gesamtbeschäftigung</i>		
Selbständig	15.3% 	13.1%
Solo-Selbständig	8.2%	7.1%
Solo mit eigener Firma	16%	24%
Solo ohne Firma	84%	76%

Quellen : BFS (SAKE, 2019), eigene Auswertung

# Anteil Teilzeiterwerbstätige

Jahresdurchschnittswerte (1991–2009: Werte des 2. Quartals)



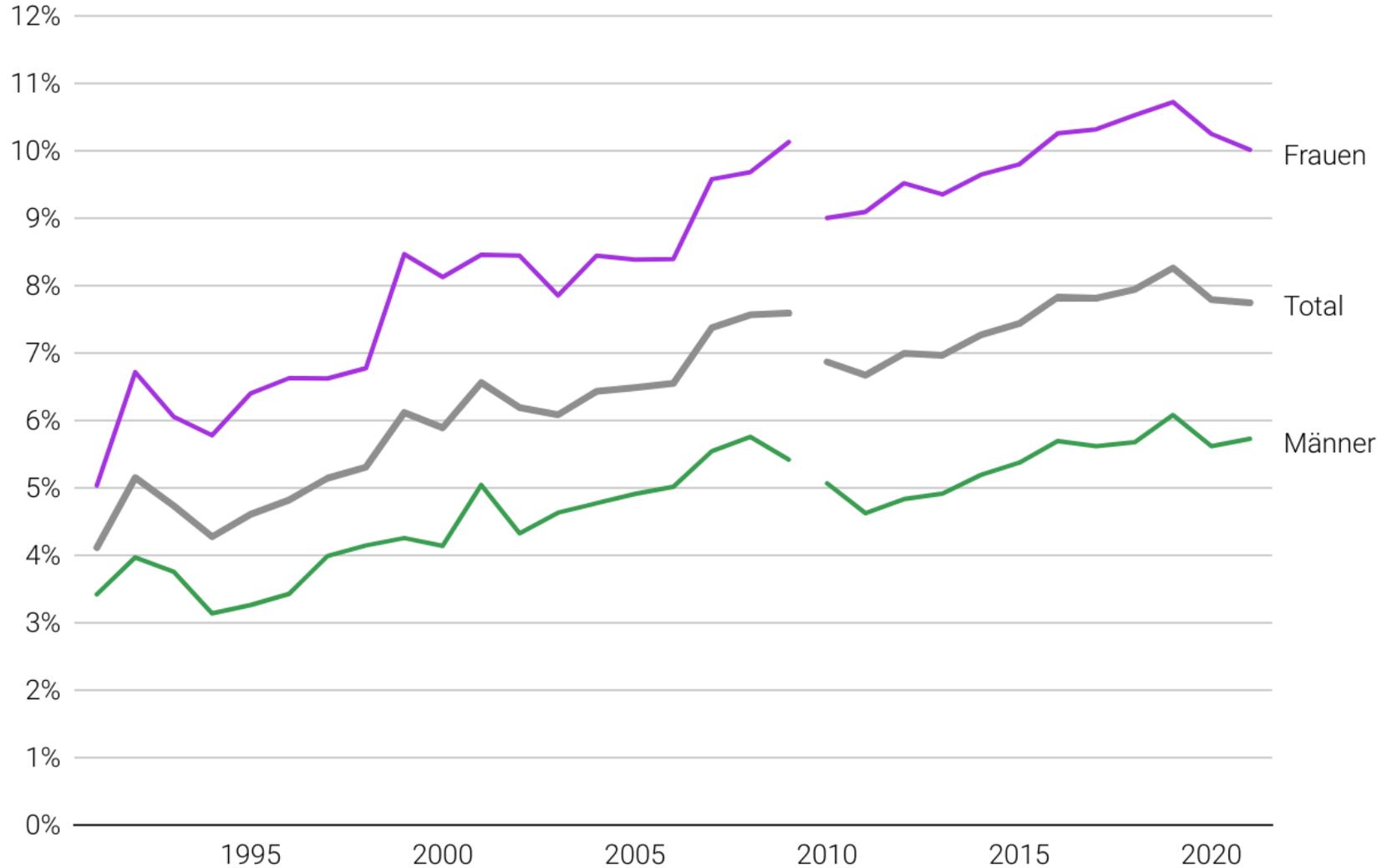
Teilzeitarbeit  
gewinnt an  
Bedeutung

Geschlechter-  
unterschiede  
bleiben gross

# Erwerbstätige mit mehreren Arbeitsstellen

Ohne Lehrlinge

Jahresdurchschnittswerte (1991–2009: Werte des 2. Quartals)



**Mehrfach-  
anstellungen  
nehmen zu**

# portfolio worker

noun [C]

UK US



HR, WORKPLACE

**a person who works for several different companies or organizations at the same time:**

- *A portfolio worker may have a variety of different clients that they offer different services to, or they may work part-time for a company and have their own business as well.*



## Cappuccino-Worker – ein spannendes Konzept für berufliche Kurven

🕒 29. April 2019 👤 Fernando Christian

📁 Arbeitsumfeld, HSP, LifeDesign, Selbständig / Unternehmer, Traumjob

**Digitalisierung  
führt zu einer  
signifikanten  
Zunahme digitaler  
Nomad:innen.**

# Die digitale Nomadin

18. Oktober 2019 - 15:30

Sarah Genner

Weitere Sprachen: 4 (DE Original) 



▲ Fotografin: Anna-Tina Eberhard

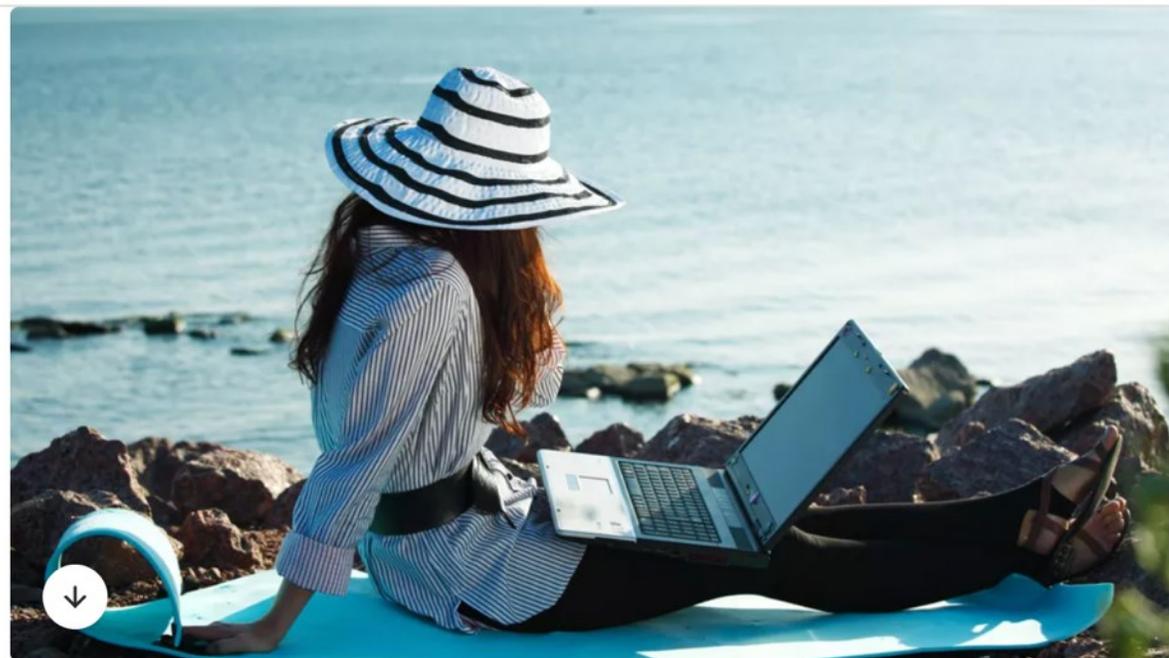


Das Reisen liebte sie schon immer. Aber erst das mobile Internet machte es möglich, dass die digitale Nomadin Anina Torrado als erste Schweizerin ein Team einer Grossbank leitete und dabei einmal um die Welt reiste. Anina Torrado ist die sechste Digitalpionierin, die wir in der SWI swissinfo-Serie Swiss Digital Pioneers porträtieren.



WORKATION

«Work @ Vacation»



Reisetrends

## Workation – so vereinst du Arbeit und Urlaub

Wer im Homeoffice arbeitet, kann das auch am Meer oder in den Bergen tun. Immer mehr Menschen verbinden die Arbeit inzwischen mit dem Urlaub. Wir verraten, worauf du bei der Workation achten solltest.

LZ

Luisa Ziegler

14.02.2022





## Digitaler Nomade: Arbeiten, wo es gerade passt

Aus Kontext vom 04.02.2019.

Kultur >

Digitale Nomaden

# Arbeitsort: Wo es ihm passt

Lorenz Ramseyer ist ein digitaler Nomade: Er arbeitet, wann und wo er will. Doch diese Freiheit hat auch ihren Preis.

Noëmi Gradwohl

Samstag, 09.02.2019, 09:11 Uhr



**Verein Digitale Nomaden Schweiz**  
600 Mitglieder

**Szenarien der  
Schweizer  
Arbeitswelt  
der Zukunft**

# FUTURE SKILLS

Vier Szenarien für morgen und was man dafür können muss

Von Jakub Samochowiec



## Zusammenfassung

Bildung soll Kinder und Jugendliche auf die Zukunft vorbereiten. Wie diese Zukunft aussieht, scheint zurzeit jedoch enorm ungewiss.

Der Klimawandel, geopolitische Machtverschiebungen, die Langzeitauswirkungen der Corona-Krise – viele aktuelle Trends machen die Zukunft höchst ungewiss. Aufgrund dieser Unvorhersehbarkeit sind Future-Skills-Studien einerseits enorm schwierig, andererseits aber überhaupt erst notwendig.

Wir begegnen dieser Unvorhersehbarkeit, indem wir vier unterschiedliche Szenarien für die Schweiz im Jahr 2050 skizzieren:

- > **Kollaps.** Internationaler Handel ist so gut wie inexistent. Lokale Gemeinschaften sind nicht mehr in nationale oder supranationale Organisationen eingebunden und müssen sich in den Ruinen einer globalisierten und industrialisierten Welt neu organisieren.
- > **Gig-Economy-Prekariat.** Maschinen haben viele Jobs übernommen und für technologische Arbeitslosigkeit gesorgt. Anstatt in eine neue Branche zu wechseln, wenden sich die Betroffenen einer neuen Beschäftigungsform zu: der Gig-Economy. Als digitale Tagelöhner buhlen sie in einer durchökonomisierten Welt um rar gesäte Jobs.
- > **Netto-Null.** Die Hoffnung, dem Klimawandel mit Fortschritt und Technologie entgegenzutreten, ist verflogen. Das einzige Wirksame: einschneidende persönliche Einschränkungen. Das übergeordnete Ziel ist die vollständige Reduktion von CO<sub>2</sub>-Emissionen. Wie das erreicht wird, unterscheidet sich je nach Region. Denn um Bereitschaft und Akzeptanz für persönliche Einschränkungen zu gewährleisten, werden diese auf möglichst lokaler Ebene festgelegt.
- > **Vollautomatisierter KI-Luxus.** Maschinen haben den Menschen viele Jobs abgenommen.

Von den Früchten dieser Arbeit profitieren alle. Menschen können alles, müssen aber nichts. Sie stehen damit vor der Herausforderung, ihrem Leben Sinn zu stiften und angesichts der überlegenen künstlichen Intelligenzen ihre persönliche Autonomie zu bewahren.

Diese Szenarien sind keine Prognosen mit 25%iger Eintrittswahrscheinlichkeit, sondern Eckpunkte eines Möglichkeitsraumes. Für jede dieser Welten leiten wir Fähigkeiten und Eigenschaften ab, die notwendig sind, um darin zu bestehen und zu gedeihen. Diese Kompetenzen wurden in einer Umfrage von Schweizer Lehrerinnen und Lehrern daraufhin bewertet, inwiefern sie an ihrer Schule unterrichtet werden.

Die Ungewissheit der Zukunft und die Verschiedenartigkeit der vier Szenarien legen den Schluss nahe, dass es unmöglich ist, Kinder und Jugendliche auf die Zukunft vorzubereiten. Je stärker die Zukunft von der heutigen Welt abweichen wird, desto weniger dienen bestehende Institutionen und Erfahrungen als Orientierungshilfen – und desto mehr sind zukünftige Generationen auf sich allein gestellt. Kompetenzen der Selbstbestimmung wie Eigenantrieb, Selbstwirksamkeit und die Fähigkeit, in Gruppen Entscheidungen zu treffen, sind dementsprechend in allen Szenarien wichtig.

Future Skills bedeutet aber nicht nur, flexibel auf mögliche Zukünfte reagieren zu können. Es bedeutet auch, die Zukunft zu gestalten. Der gesellschaftliche Gestaltungsspielraum wird im Westen jedoch kaum wahrgenommen, da wir spätestens seit dem Ende des Kalten Krieges die Zukunft privatisiert haben. Aus gesellschaftlichen Zielen wurden persönliche Ambitionen. Die Zukunft ist damit zu etwas geworden, das uns zustösst und mit dem wir uns zu arrangieren haben.



Präsentation der GDI-Studie mit Diskussion:  
<https://drive.google.com/file/d/10HmaUJ1RbezHbLbD8AZz7Y75PArjSlaS/view>

**FAZIT**

**Digitalisierung ermöglicht mobil-flexible Arbeit. Enorme Verschiebungen für die Vorsorge sind heute dadurch jedoch nicht absehbar.**

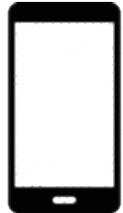
- Immobilienmarkt
- Zinsen
- Nachhaltige Vorsorge (ESG)
- Gesetzlicher Wandel: Freizügigkeit, Koordinationsabzug
- Gesellschaftlicher Wandel: Ehe und Geschlechterrollen → Teilzeit/Vollzeit
- Digitalisierung von Anlageentscheidungen

**Die altbekannten**

**Herausforderungen:**

- **Teilzeit- und Mehrfach-**  
**anstellungen** (*Gender Gap*)
- **Koordinationsabzug**

# Danke!



**GENNER.CC**

Digital Transformation

Digital Media

Digital Society

New Work



**Fragen?**



# PUBLICA-TALK

**Yolanda Schweri**

# Charles-Apothéloz-Stiftung CAST – Besonderheiten

- Anschluss als Einzelpersonen (Freischaffende)
- Über- resp. ausserobligatorische Versicherung für Jahreslöhne ab CHF 10'000
- Kein Koordinationsabzug
- Einheitlicher Beitragssatz für alle Alterskategorien
- Abrechnungsformular
- Zuwendung der SWISSPERFORM (Verwertungsgesellschaft)

# Charles-Apothéloz-Stiftung CAST – Handling

- Verschiedene Vorsorgepläne für Arbeitgeber-Anschlüsse
- Zwei Planvarianten für Freischaffende
- Während des Jahres Beitragsinkasso von Arbeitgebenden, Rechnungstellung an Versicherte
- Nach Jahresende Berechnung des effektiv abgerechneten Verdienstes
- Evtl. Zuschuss aus Sozialfonds
- Im Leistungsfall mindestens BVG-Mindestleistungen



**Fragen?**



# PUBLICA-TALK

**Tristan Imhof**

# Vorsorge bei PUBLICA

- Eintrittsschwelle:  
Sieben Vorsorgewerke ohne, zwei Vorsorgewerke mit
- Koordinationsabzug:  
30% des Lohnes, angepasst an den Beschäftigungsgrad
- Haupt- und Nebenerwerb beim gleichen angeschlossenen Arbeitgeber werden versichert
- Nebenerwerb beim angeschlossenen Arbeitgeber soll versichert werden
- Versicherung des Nebenerwerbs beim nichtangeschlossenen Arbeitgebers ist denkbar

# Wo liegen die Grenzen der Anpassung?

Kern der zweiten Säule:

- Kollektive Absicherung der Vorsorgefälle
- Finanzierung im Kapitaldeckungsverfahren
- Vorsorge basiert auf Solidaritäten

**Die berufliche Vorsorge muss sich ständig und flexibel weiterentwickeln.  
Ihrem Kern müssen wir aber weiterhin Sorge tragen.**



**Fragen?**



# PUBLICA-TALK

**Matthias Stämpfli**

# So verändern sich arbeiten, einkaufen und wohnen – und die Nachfrage bei den Immobilien



# PUBLICA investiert in Altdorf UR, direkt beim neuen Kantonsbahnhof



ÖFFENTLICHER VERKEHR

## Fahrplan 2022: «Ein Quantensprung für den Kanton Uri»

Der neue Kantonsbahnhof Altdorf ist seit Samstag in Betrieb. Damit erfolgt auch der Fahrplanwechsel. Es zeigt sich: Das ÖV-Angebot wird nicht nur im Urner Unterland verbessert.

11.12.2021, 22.44 Uhr

Merken Drucken Teilen



- Jeden Werktag  
90 Bahnverbindungen  
(Intercity, Interregio und S-Bahnzüge)
- Ausbau Busnetz auf über  
260 Verbindungen
- Verbesserung der  
Erreichbarkeit (34' nach  
Bellinzona, 50' nach Lugano,  
68' nach Zürich)
- Entwicklungsschwerpunkt  
Urner Talboden (ESP UT)

# Die Strickermatte in Altdorf



- Gleich beim neuen Kantonsbahnhof
- Gewerbe in den Erd- und Wohnungen in den Obergeschossen
- CO<sub>2</sub>-neutrale Energiegewinnung
- Living Every Age (LEA): Gold-Standard
- Ladeinfrastruktur für E-Autos



**Fragen?**



# PUBLICA-TALK

**Stefan Beiner**

# Das Anlagecredo von PUBLICA

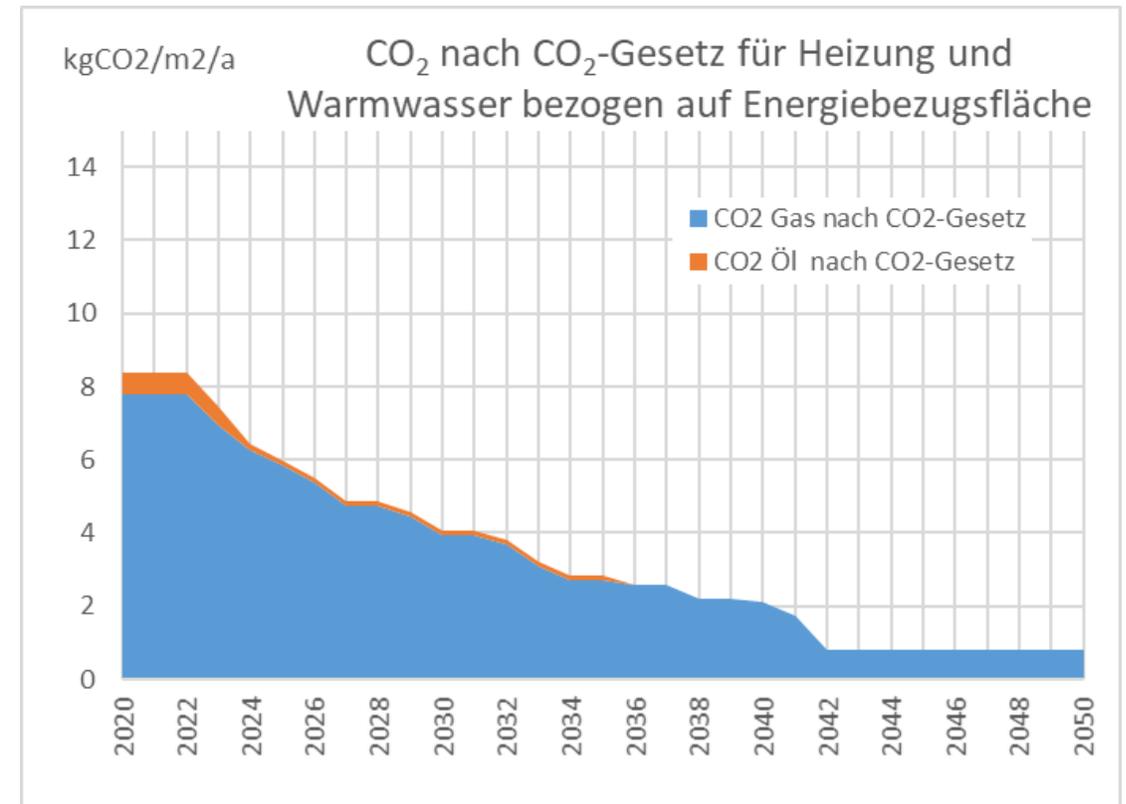
**«Wir stützen unsere Anlageentscheide  
auf solide Daten und anerkannte  
wissenschaftliche Grundlagen»**

# These 1: Datenmenge nimmt zu, auch für Wirkungsanalysen

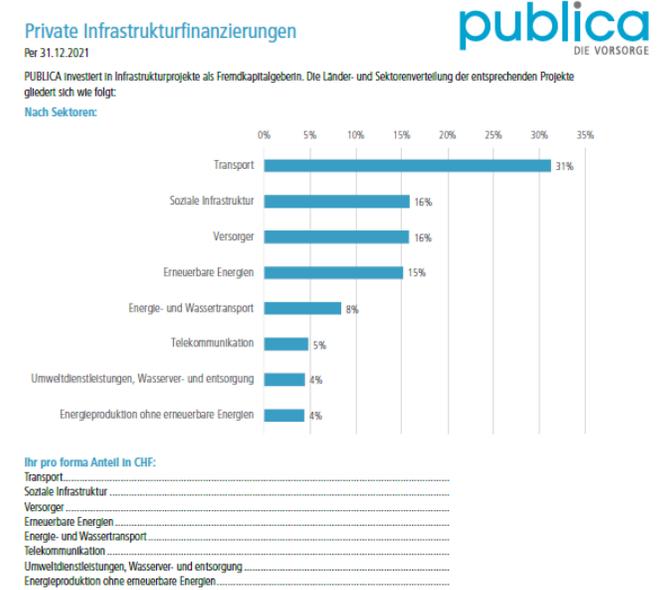
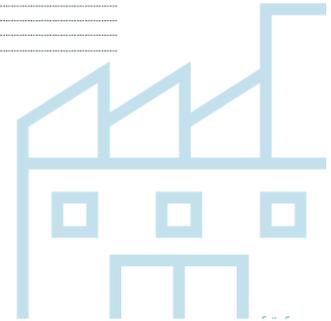
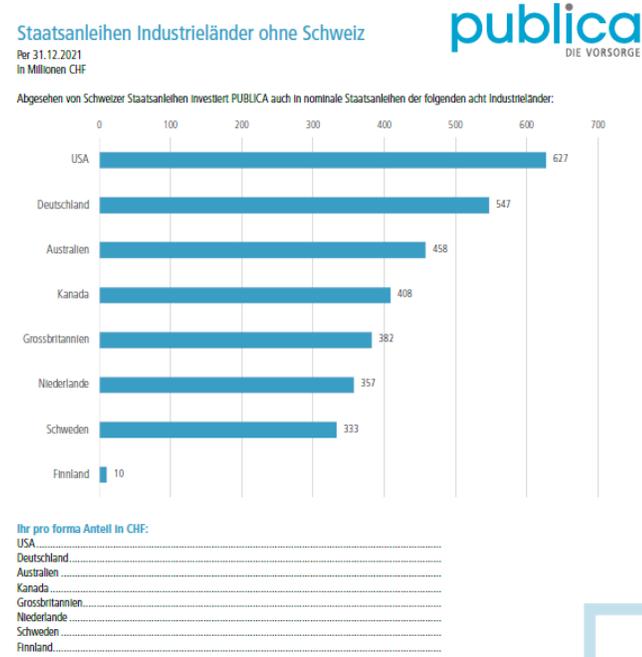
## Klimaeffizienter Aktienindex



## CO<sub>2</sub>-Absenkpfad bei Immobilien



# These 2: Versicherte Personen erwarten mehr Transparenz





**Fragen?**

**Schön, waren Sie dabei!**

**Wir diskutieren beim Apéro weiter.**



PUBLICA-TALK